



Neues Dach bringt Licht ins Schützenhaus

Jetzt ist die Überdachung des Beeskower Schützenhauses auch offiziell abgeseget. Vertreter des Landratsamtes und des Denkmalschutzes gaben gestern ihr O.K. zu dem Ergebnis von achtwöchigen Dachbauarbeiten, in dem das Kulturhaus mit gebrannten und glasierten Ziegeln abgedeckt und mit kupfernen Dachrinnen anspruchsvoll verziert wurde. Alle Flachdachpartien wurden mit blankem Kupfer abgedeckt. Siegfried

Nowka, Wolfgang Weber und Dirk Wiersig von der Dachbau GmbH Schlaubetal erklärten den offiziellen Vertretern, daß nach dem nun vollzogenen Ausbau des Dachbodens auch wieder genügend Licht in den großen Saal des Hauses einfallen kann. Ob dieses Licht ausreicht, soll demnächst überprüft werden, wenn die unter dem Dach aufgehängte Decke beseitigt wird. Dann wird sich auch feststellen lassen, ob die nicht stilechten

Fenster an der Fassade des 1907 geplanten Hauses am Rande der Stadtmauer wieder beseitigt werden können. Zufrieden mit dem neuen Outfit des Hauses zeigte sich auch Kulturamtsleiter Wolfgang de Bruyn: „Nun brauchen wir nur noch eine Lösung für den Zwischenbau und die Außenfassade.“ Was den Dachboden betrifft, versprach Dachbauer Siegfried Nowka: „Der hält mindestens einhundert Jahre.“ MOZ-Foto: Jur